

Studentinnen und Studenten betonen dabei immer wieder, dass die **angenehme Lernatmosphäre** (geringe Lautstärke und hohe Flexibilität) dem Studieren sehr zuträglich sei, zudem könne man **bei komplexen Sachverhalten** anhalten und **zurückspulen**. Die **integrierten Quiz** erlauben eine **Kontrolle**, ob man das gehörte wirklich verstanden hat. **Negativ** wird erwähnt, dass der **Dozent** in einer **Präsenzveranstaltung lebendiger wirke** und der **Kontakt** zu den Kommilitonen so **viel schwerer falle** (trotz eingerichteter Foren, Blogs etc.). Trotz der Kritik schneidet diese Veranstaltung regelmäßig im besseren Drittelfeld aller evaluierten Vorlesungen im Bachelor ab.

4. Fazit

Will man den steigenden Studentenzahlen Herr werden, so bieten sich Online-Vorlesungen als ein Mittel an. Jedoch sollte man keinesfalls unterschätzen, welcher Aufwand mit ihrer Erstellung verbunden ist. Wird ein **Gesamtkonzept** angeboten, in das weitere Hilfen wie Übungsaufgaben und Foren integriert werden, sind Studentinnen und Studenten auch bereit, diese neue Lehrform anzunehmen.

Ausschreibung „Wissenschaftspreis Bürokratie“

Die *Stiftung Wissenschaftspreis Bürokratie* im *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft* und das *Institut der deutschen Wirtschaft*, Köln, schreiben zum zweiten Mal den „Wissenschaftspreis Bürokratie“ für wissenschaftliche Forschung zur Funktionsweise und Wirkung von Bürokratien in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft aus. Durch den Preis soll die Wissenschaft angeregt werden, sich mit der Arbeitsweise und der Entwicklungsdynamik von Bürokratien ebenso wie mit der Wirkung von Bürokratien auf die Betroffenen und das Gemeinwesen zu befassen.

Der Stifter dieses Preises ist Prof. Dr. *Fritz Hellwig*, Gründungsdirektor des *Instituts der deutschen Wirtschaft*, Köln. Herr *Hellwig* verfolgt die Tendenz zur Erosion von Freiheits- und Gestaltungsspielräumen durch Bürokratien mit großer Sorge. Durch die „Überwucherung des Marktgeschehens mit Regulierungs- und Verwaltungsvorschriften“ sieht er die Marktwirtschaft auf dem Weg zu einer „dezentralen Verwaltungswirtschaft“. Es ist ihm daher ein großes Anliegen, dass das Wirken von Bürokratien besser ver-

standen und ihren freiheitsgefährdenden Wirkungen besser entgegengewirkt werden kann.

Der mit 5.000 Euro dotierte „Wissenschaftspreis Bürokratie“ wird für wissenschaftlich fundierte Monographien und Publikationen in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften vergeben, die in den vergangenen drei Jahren erschienen sein müssen. Sammelände können nicht prämiert werden, wohl aber deren Einzelbeiträge. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2016.

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an:
Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, Dr. *Rolf Kroker*, Postfach 10 19 42, 50459 Köln; E-Mail: wissenschaftspreis-buerokratie@iwkoeln.de.

Literatur

IW Köln, Ausschreibung „Wissenschaftspreis Bürokratie“, 2016, Online im Internet: URL: <http://www.iwkoeln.de/wissenschaftspreis-buerokratie> (Abrufdatum: 02.03.2016).

Felix Horstmann, M.Sc., Marburg